

# «Wir stehen gemeinsam hinter jedem Fehler»

**Manege** Der Jugend-Circus Basilisk steht für starken Zusammenhalt – und das seit 50 Jahren.



Die liebenswerte Clownfrau mit den knallorangenen Haaren wird fünfzig. Dass ihre Zirkusfamilie hinter den Kulissen wie wild an einer Überraschungsparty bastelt, wird der verträumten Basiliskin erst nach der zweistündigen Vorstellung klar. So geht der Plot. An der geschlossenen Premiere feiert der Jugend-Circus Basilisk zu Schulferienbeginn sein 50-jähriges Bestehen und seinen geschätzten Platz in der Basler Jugendkultur.

«Sie ist ernst und lustig, hilfsbereit und sozial – wie wir», sagt Amélie und schwärmt von der fiktiven Jubilarin, in deren Rolle sie nun für die nächsten drei Wochen schlüpfen wird. Die Zwölfjährige habe die Nummer, die anfänglich aus vier Artisten bestand, in nur zwei Monaten einstudiert. «Ich liebe alle, die hier mitmachen», sagt Amélie, die sich gerne als Überraschungsgast feiern lasse.

## Kaum Zeit für anderes

Der Zusammenhalt sei stark, die Vision dieselbe wie vor 50 Jahren, betont Präsident Stefan Mathys. Während man damals auf dem Petersplatz vier Vorstellungen gab, hat der Jugend-Circus Basilisk seit Jahren seinen festen Platz mitten im Kleinbasel erobert. Über 90 Anmeldungen von potenziellen Neuzugängen habe Mathys im letzten Jahr erhalten, etwa 15 davon werden einmal Basiliskern.

Neben Voraussetzungen wie artistischem Potenzial werde beim Probetraining besonders auch auf soziale Strukturen Wert gelegt, betont er. Neben dem Zirkus haben nicht mehr viel andere Hobbys Platz, sagt der zwelffache Vater, der neben seinem Berufsalltag jede freie Minute in den Zirkus investiert. Auch die

jungen Artisten übernehmen untereinander Verantwortung in ihren Zirkusfamilien und leben eine grosse Eigenständigkeit, sagt Mathys.

## Autonomes Schaffen

«Ziel ist es, dass man uns erwachsene an der Vorstellung nicht sieht», sagt Mathys. Der künstlerischen Freiheit seien zudem keine Grenzen gesetzt: «Wir fertigen durchaus Eigenkreationen an», betont er. Die Jugendlichen übernehmen für alle Bereiche die Verantwortung, gestalten die Rahmehandlung und die Nummern. «In den 70er-Jahren arbeitete der Jugend-Circus Basilisk noch mit Nummerngirls», erinnert sich Mathys, der damals noch Publikumsgast war.

Auf den Treppen des renovierten Zirkuswagens flechtet eine Kostümschneiderin einer jungen Artistin Zöpfe. Ein halbes Jahr hat Patricia Baumgartner im dreiköpfigen Team Tag und Nacht genäht. «Die Hotdog-Maschine überläuft», ruft ein gross gewachsener Junge und rennt zum Container.

Mittlerweile ist es kurz vor acht. «Die Basiliskern stemmen eine ganze Vorstellung ohne uns», betont die administrative Leiterin Nadine Bühlmann, die bereits zum fünfnten Mal dabei ist, bewundernd. Und doch seien die jungen Artisten froh über die Unterstützung: «Ohne unsere Eltern wäre es nicht dasselbe», sagt Valérie, deren Vater als technischer Leiter angespannt an uns vorbeieilt.

Die 17-jährige Sportgymnastin, die das Logo der diesjährigen Tournee entworfen hat, schätzt den starken Zusammenhalt, den sie so nirgendwo sonst erlebt habe: «Wir stehen gemeinsam hinter jedem Fehler», sagt

sie. «Ich habe meine Jugend hier verbracht», betont auch die gleichaltrige Mirjam.

Die Freude an der Kreation ist für die artistische Leiterin Julia Rüedi dem Anspruch der Perfektion gewichen. Die 28-jährige hat, wie einige Ehemalige aus ihrem Jahrgang, eine professionelle Karriere als Zirkusartistin verfolgt und ist nach fünf Jahren mit einem Bachelor in Zirkuskunst aus Australien zurückgekehrt. «Hier lernen die Jungen im Team, gemeinsam etwas zu erschaffen», sagt Rüedi.

## Ängste überwinden

Soeben schweben Artistinnen an Reifen durch den Manegehimmel, ein junger Magier lässt seine Freunde in einer riesigen Holzkiste verschwinden. Als eine zierliche Tuchakrobatin kurz vor Schluss ihre Augen schliesst, für einen Moment all ihre Kräfte zu bündeln scheint und sich fallen lässt, jubelt das Publikum.

«Mein Kopf schaltet sich aus, wenn ich am Tuch performe», sagt Lilou, als sie uns nach ihrem Auftritt erzählt, wie sie sich vergangenes Jahr eine Verletzung zuzog. «Sie hat ihre Angst überwunden», sagt ihre Trainerin Helena Römer. Die 11-jährige verabschiedet sich nun von ihrem Papa. In den nächsten zwei Wochen wird sie mit ihren Zirkusfreunden in der Kolonie im Sandgrubenschulhaus übernachten – Langschläfer-Frühstück und Badi-Ausgang inklusive.

## Tanja Oplasa-Bangerter

Der Jugend-Circus Basilisk gastiert noch bis am 11. Juli auf der Rosentalanlage.

Die Vorstellungen finden jeweils um 14, 18 oder 19 Uhr statt.

[www.circusbasilisk.ch](http://www.circusbasilisk.ch)

Die Basiliskern, wie sich die jungen Artisten nennen, stemmen die Vorstellungen fast ohne elterliche Hilfe.